

## Abschlussbericht: University of Kentucky 2012- 2013

Meine Zeit an der UK ist im Nu verflogen. Und ich hoffe ich kann euch mit meinem Abschlussbericht motivieren euer akademisches Auslandsjahr an der UK zu absolvieren, und damit gleichzeitig ein wenig von der oft unterrepräsentierten Seite der USA kennenzulernen. (Kleiner Hinweis: Lexington wählt Blau—nicht nur als Farbe seiner Universität.)

In meinem Zwischenbericht bin ich bereits auf die Wohnsituation in Lexington und das Finanzielle eingegangen. Daher möchte ich hier etwas mehr über die Universität, ihre Veranstaltungen -akademische und gesellige-, sowie das Leben in und um Lexington berichten. Einen Nachtrag zu den Fortbewegungsmöglichkeiten schiebe ich zuvor noch ein: die Uni vermietet Autos über das sogenannte *car-share program*, das kann vor allem nützlich sein, wenn ihr eurer Zimmer/ eure Wohnung einrichten wollt, und Bettwäsche, Staubsauger, etc. nicht mit den Öffentlichen transportieren möchtet.

Die Universität bietet eine Fülle an Seminaren und Vorlesungen, sodass die Kurswahl recht schwer fallen kann. In meinem zweiten Semester belegte ich fünf Kurse: drei am English Department, einen am Philosophischen, und den fünften, da fächerübergreifend, ganz allgemein am Department of Arts and Sciences. Ihr könnt nahezu alle Kurse wählen, die euch interessieren. Sofern es keine *Prerequisites* gibt, ist das Einschreiben auch gar kein Problem. Sobald ich meine Wunschkurse zusammengestellt hatte, konnte ich meinen akademischen Berater treffen, der meine Kurswahl überprüfte und mich dann für die Kurse freischaltete. Mein Berater war ein kompetenter Ansprechpartner, und falls er einmal keine Antwort auf eine Frage wusste, konnte er mich an die richtige Ansprechperson weiterleiten. Im Allgemeinen kann ich sagen, dass ich an der UK, trotz ihrer Größe, nie das Gefühl hatte „verloren“ zu sein. Wenn es gewünscht ist kann man sich jederzeit an BeraterInnen, und auch die DozentInnen wenden. Letztere freuen sich auch, wenn ihr euch bereit erklärt sie auf Konferenzen zu begleiten und dort gegebenenfalls mit- oder auszuhelfen: sei es bei der Registrierung der teilnehmenden ReferentInnen oder beim Willkommenheißen und Auskunft geben. Viele der Konferenzen, wie auch andere spannende Veranstaltungen, finden in der Universitätsbibliothek, der William T. Young Library (kurz: Willy T.), kostenlos statt. Hier kurz ein paar Worte zur Bibliothek:

Ähnlich wie unsere Universitätsbibliothek findet man natürlich auch dort eine Fülle an Fachliteratur, Fachzeitschriften und Zeitungen; darüberhinaus erhält man z.B. alle Ausgaben der New York Times auf Mikrofilm oder -fiche. Im Keller gibt es neben den beiden Computerlabs (Microsoft und Mac) Gruppenräume und eine Medienausgabestelle für Filme und Musik. Falls ihr einmal eine Präsentation halten müsst könnt ihr euch einen Medienkoffer an der Rezeption ausleihen. Im obersten Stockwerk findet ihr das Writing-Center, dort könnt ihr in allen Phasen eures Schreibprozesses Feedback einholen, und sogar eure Präsentation mit einer/einem der MitarbeiterInnen durchsprechen. Übrigens, solltet ihr begeisterte Schreibende sein, habt ihr einmal pro Semester die Möglichkeit eure Werke beim Writing-Center einzureichen und mit etwas Glück werden sie im *Shale* gedruckt werden.

Zum Ausgleich zu Sitzen und Lernen kann man im Johnson Center viele Sportarten betreiben, u.a. Klettern, Basketball, Kickboxen, Schwimmen; dazu benötigt ihr lediglich euren Studentenausweis. Die Uni bietet neben den Hochschulkursen und breiten Sportangebot auch die Möglichkeit verschiedenen Gemeinschaften/ Clubs beizutreten. Das Angebot reicht von Organisationen, die sich für Gleichberechtigung einsetzen, über Debattierclubs bis zu hin zu Umwelt- und Tierschutz.

Natürlich gibt es in Lexington auch neben der Uni einiges zu tun und zu erleben. Fast jeden Donnerstag und Freitag kann man sich zusammen mit vielen anderen Studenten im Worsham Theater einen relativ neuen Kinofilm anschauen, und wieder ist die Student ID alles, was man benötigt. Zu einem tollen Erlebnis kann der Besuch eines Pferderennens werden, ob mit oder ohne Hut. Im Kontrast dazu könnt ihr als Volunteer bei dem lokalen Asylarbeitskreis mithelfen; oder die Bauern der Region auf dem Farmers Market unterstützen. Kulinarisch bietet Lexington ein ähnlich breites Menü wie Heidelberg, von Ägyptisch über Indisch, von Jamaikanisch über Vegan zu einfachen typisch amerikanischen spicy Chicken Wings und einem Kentucky Ale—hungrig bleibt man definitiv nicht. Abends finden häufig kleine Konzerte statt; ein bis zweimal im Monat werden auch „open mic“ Events, wie z.B. Poetry oder Song Slam, angeboten. Für Sportinteressierte ist es bestimmt spannend auf die Basketball-, Football, und Baseballspiele zu gehen.

Sollte euch Lexington einmal zu klein und zu familiär werden bietet sich ein Ausflug nach Louisville an. Die Hauptstadt Kentuckys begrüßt Einheimische und Besucher mit

einem weiten Unterhaltungsprogramm, vom Theater bis zu einem Besuch der weltberühmten Pferderennbahn und ihrem Museum. Mit einer Fahrt über den Fluss befindet ihr euch in Cincinnati, Ohio; auch diese Stadt lässt lockt zu einem Tagesausflug.

Ich hoffe ihr könnt euch nun ein Bild von Lexington und der UK machen und im nächsten Jahr von euren eigenen Eindrücken berichten. Ich wünsche Euch viel Freude bei Eurem Auslandsjahr.